

#Das Zeugnis des Knechtes

Untersuchen wir jetzt den zweiten Punkt, den wir oben erwähnten: das Zeugnis. Der Diener Abrahams musste ein klares und bestimmtes Zeugnis ablegen. „Da sprach er: Ich bin Abrahams

Knecht; und der HERR hat meinen Herrn sehr gesegnet, so dass er groß geworden ist; und er hat ihm Kleinvieh gegeben und Rinder und Silber und Gold und Knechte und Mägde und Kamele und Esel. Und Sara, die Frau meines Herrn, hat

meinem Herrn einen Sohn geboren, nachdem sie alt geworden war; und er hat ihm alles gegeben, was er hat“ (V. 34–36). Er offenbart den Vater und den Sohn, das war sein Zeugnis. Er redet von dem großen Reichtum des Vaters und

erzählt, dass er alle seine Habe dem Sohn gegeben hat, weil dieser der „eingeborene Sohn“ und der Gegenstand der Liebe des Vaters ist. Durch dieses Zeugnis sucht er eine Braut für den Sohn zu werben. Ich brauche kaum zu sagen,

dass die Schrift uns hier in bildlicher, aber sehr treffender Weise das Zeugnis des am Pfingsttage vom Himmel gesandten Heiligen Geistes vor Augen stellt. „Wenn aber der Sachwalter gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden

werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird er von mir zeugen“ (Joh 15,26). „Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich

selbst aus reden, sondern was irgend er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkünden. Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er empfangen und euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein;

darum sage ich, dass er von dem Meinen empfängt und euch verkünden wird“ (Joh 16, 13–15). Die Übereinstimmung zwischen diesen Worten und dem Zeugnis des

Knechtes Abrahams ist lehrreich und interessant. Indem er von Isaak redete, suchte er das Herz der Rebekka zu gewinnen. Ebenso macht es der Heilige Geist.

Indem Er von Jesus redet, sucht Er Sünder aus einer Welt der Sünde und der Torheit in die gesegnete und heilige Einheit des Leibes Christi zu ziehen.

„Von dem Meinen wird er empfangen und euch verkünden“. Der Geist Gottes will niemals die Aufmerksamkeit der Seele auf sich selbst oder sein Werk lenken, sondern allein auf Christus. Je tiefer eine Seele im Geist lebt, umso mehr

wird sie mit Christus beschäftigt sein. Es gibt manche, die das ständige In-Sich-Schauen und das Stehen bleiben bei dem, was sie in ihrem Herzen sehen (wenn es auch durch den Heiligen Geist gewirkt sein kann), als ein Kennzeichen

großer Geistlichkeit betrachten. Doch das ist ein Irrtum. Statt ein Beweis von Geistlichkeit zu sein, beweist diese Selbstbetrachtung vielmehr gerade das Gegenteil.

Jesus hat im Blick auf den Heiligen Geist ausdrücklich erklärt:

„Er wird nicht aus sich selbst reden“, sondern: „Er wird von dem Meinen empfangen und euch verkünden“. Wenn daher jemand fortwährend in sich blickt, so kann er sicher sein, dass er in dieser Beziehung nicht durch den Geist Gottes

geleitet wird. Der Heilige Geist zieht die Seelen zu Gott hin, indem Er ihnen Christus vorstellt. Die Erkenntnis Christi ist das ewige Leben, und die durch den Heiligen Geist bewirkte Offenbarung des Vaters durch den Sohn bildet

die Grundlage der Versammlung. Als Petrus bekannte, dass Christus der Sohn des lebendigen Gottes ist, antwortete Christus: „Glücklich bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein

Vater, der in den Himmeln ist. Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus; auf diesen Felsen werde ich meine Versammlung bauen, und die Pforten des Hades werden sie nicht überwältigen“ (Mt 16,17.18). Auf welchen Felsen? Petrus? Ganz

bestimmt nicht! Der „Felsen“ ist die Offenbarung des Vaters durch Christus, den Sohn des lebendigen Gottes. Diese Offenbarung ist das einzige Mittel, durch das eine Seele in die Versammlung Christi gebracht werden kann. Hier lernen wir den wahren Charakter des Evangeliums kennen. Das Evangelium ist vor allen Dingen und ausdrücklich eine Offenbarung, und zwar nicht nur die Offenbarung einer Lehre, sondern einer Person, der Person des Sohnes Gottes, und diese durch Glauben angenommene Offenbarung zieht das Herz zu Christus und wird die Quelle des Lebens und der Kraft, die Grundlage der Vereinigung mit Christus als Glied seines Leibes, sowie die Kraft der Gemeinschaft. Der Apostel sagt: „Als es aber Gott wohlgefiel, seinen Sohn in mir zu offenbaren usw.“ Hier haben wir den Grundsatz des „Felsen“; Gott offenbart seinen Sohn. In dieser Weise wird der Bau errichtet, und er steht nach dem ewigen Vorsatz Gottes auf diesem unerschütterlichen Fundament. Es ist daher beeindruckend, wenn man dieses Kapitel als ein Bild von der Sendung und dem Zeugnis des Heiligen Geistes betrachtet. Der Knecht Abrahams gab Einblick in Hoheit und Reichtum, die der Vater dem Sohn gegeben hatte, sowie die Vaterliebe, die ihn erfreute, also alles, was das Herz Rebekkas ansprechen und von den Dingen abziehen konnte, worin sie sich befand. Er zeigte ihr einen fernen Bräutigam und stellte ihr vor Augen, dass sie mit ihm eingemacht werden würde. Alles, was Isaak gehörte, sollte Rebekkas Teil sein. Das war der Inhalt der Botschaft. Denselben Charakter trägt das Zeugnis des Heiligen Geistes. Er redet von Christus, von der Herrlichkeit Christi, von der Schönheit, Fülle und Gnade Christi, von seinen „unergründlichen Reichtümern“ (Eph 3,8), von der Majestät seiner Person und der Herrlichkeit seines Werkes. Zugleich stellt Er das Glück heraus, eins zu sein mit einem solchen Christus als Glied seines Leibes. Das ist zu allen Zeiten das Zeugnis des Heiligen Geistes und daran kann jede Belehrung und Predigt gemessen werden. Eine geistliche Belehrung wird immer durch eine Darstellung Christi gekennzeichnet sein. Er wird ihren Inhalt ausmachen. Der Geist kann sich nur mit Christus beschäftigen. Von ihm zu reden ist seine Wonne. Seine Vollkommenheit, seine Tugend und seine Schönheit kundzumachen ist seine Freude. Wenn daher jemand durch die Kraft des Geistes Gottes im Werk des Herrn arbeitet, so wird sich stets mehr als alles andere Christus in seinem Dienst zeigen. Menschliche Vernunftschlüsse werden in diesem Dienst wenig Raum finden.